

BURGDORF

Stadt legt Rattengift aus

Aktion vom 23. Oktober bis 1. November

Von Konstantin Klenke

Burgdorf. Giftköder im Stadtpark und in der Kanalisation: Die Stadt Burgdorf will die Ratten in der Kernstadt und allen Ortschaften bekämpfen. Laut einer Mitteilung möchte die Stadt das Gift von Montag, 23. Oktober, bis Mittwoch, 1. November, an verschiedenen Orten verteilen. Das betrifft auch die stehenden und fließenden Gewässer, das Kanalisationsnetz sowie die Umgebung der Kläranlagen und der Regenrückhaltebecken. Die Stadt appelliert, Kinder und Haustiere von den Köderplätzen fernzuhalten.

Die Stadt nutzt trockenes, körniges Rattengift mit sogenannten Cumarin-Derivaten als Wirkstoff. Das Gegenmittel ist Vitamin K1. Zudem bittet die Stadt Menschen, deren Grundstücke von Ratten befallen sind, die Schädlinge ebenfalls zu bekämpfen. Entsprechende Mittel seien dazu in Burgdorfer Fachgeschäften erhältlich.

Von Sybille Heine

Burgdorf. Ohne Lesen keine Bildung. Also hat der Burgdorfer Kinderschutzbund schon vor 20 Jahren eine Initiative zur Verbesserung der Lesekompetenz von Grundschulern gestartet. Anlass war das Ergebnis der Pisa-Studie 2003. Unterdurchschnittlich: So lautete das ernüchternde Ergebnis für Deutschland im Bereich der Lesekompetenz im Vergleich von 41 Staaten. Otto und Johanna Stender gründeten daraufhin in Hannover den Verein „Mentor – die Leselernhelfer“.

„Wir haben das Konzept aus Hannover übernommen und das Ganze mit fünf ehrenamtlichen Lesementoren und -mentorinnen ins Rollen gebracht“, sagt Ina von Riegen. Gemeinsam mit Katrin Wenzel koordiniert sie das inzwischen auf 37 Ehrenamtliche angewachsene Leselernhelferteam, das an den fünf Burgdorfer Grundschulen im Einsatz ist. Drei Männer gehören dazu. Das Durchschnittsalter liegt bei 68 Jahren. Einmal im Monat treffen sich die Lesementoren und -mentorinnen, um sich über Probleme, Arbeitsmaterialien und Organisatorisches auszutauschen.

Der Erfolg ihrer Arbeit lasse sich nur schwer messen, sind sich die beiden Koordinatorinnen einig. Neuere Studien zeigten allerdings, dass Deutschland im weltweiten Vergleich bei der Lesekompetenz aktuell besser dastehe. „Wir bekommen von den Schulen und unseren ehemaligen Schützlingen nur wenig Feedback“, bedauert Ina von Riegen.

Aber manchmal gibt es Erfolgsgeschichten. Beispielfhaft nennt sie den Fall eines Kindes mit Legasthenie, das sie ausnahmsweise betreut hat. Dafür sei eine besondere Vorbereitung nötig gewesen. Für gewöhnlich ist für die Betreuung von Kindern mit Legasthenie eine besondere Weiterbildung nötig, deshalb können die Ehrenamtlichen das in der Regel nicht leisten. Das Kind habe sein Abitur geschafft. „Wir waren da nur ein kleiner Baustein. Die Eltern standen hinter ihm. Aber ganz wichtig war, dass er selbst etwas erreichen wollte“, ist von Riegen überzeugt.

Eltern müssen zustimmen

Zu den Grundregeln des Lesementoren-Programms gehöre, dass die Kinder von einer Fachlehrerin oder einem Fachlehrer empfohlen werden. „Die Eltern müssen zustimmen“, sagt Katrin Wenzel. Die Schule stelle dann den Kontakt zu den Lesementoren her.

Es gelte das Eins-zu-eins-Prinzip. Ein Mentor betreue einen Schüler oder eine Schülerin über eine

„Es geht um Qualitätszeit“

Ehrenamtliche Lesementoren helfen Burgdorfer Grundschulern beim Lesenlernen



Lesen macht Kindern Spaß: Damit möglichst viele diese Erfahrung machen, bieten die Lesementoren in Burgdorf Hilfe an.

FOTO: IMAGO STOCK&PEOPLE (SYMBOLBILD)



Die Koordinatorinnen: Ina von Riegen (links) und Katrin Wenzel sorgen für den reibungslosen Ablauf beim Lesementoren-Projekt. FOTO: SYBILLE HEINE

Spanne von einem Jahr. Dieses Zeitfenster ergebe sich daraus, dass Kinder in der dritten Klasse eine gewisse Lesekompetenz erworben haben sollten. Sei das nicht der Fall, kämen die Lesementoren ins Spiel. Die Treffen einmal in der Woche für 45 Minuten seien immer in der Schule,

nie privat. Wenn ein Kind dreimal unentschuldig fehle, könne das ein Grund für die Abmeldung sein.

Ziel sei, die Lust am Lesen zu wecken, unterstreicht Ina von Riegen. „Wir machen keinen Deutschunterricht.“ Die Förderstunde lebe von der Abwechslung trotz einer festen Struktur. Für die Anschaffung von entsprechendem Arbeitsmaterial gebe es ein städtisches Budget.

„Einige Kinder trauen sich nicht, vorzulesen, weil sie in der Klasse gehänselt wurden. Neuer Spott kommt hinzu, wenn klar ist, dass ein Schüler oder eine Schülerin Hilfe von Lesementoren bekommt. Wenn die Schützlinge dann aber ihren Mitschülern und Mitschülerinnen begeistert ihre Lesestunde beschreiben, ist das Stigma Förderbedarf schnell vom Tisch“, sagt Katrin Wenzel zur Akzeptanz des Konzeptes in den Schulen.

Leistungsdruck fällt weg

„Es geht um Qualitätszeit zum Thema Lesen ohne Leistungsdruck, ohne den Drang, etwas messen zu wollen“, erklärt Ina von Riegen. „Ich

versuche, eine Bindung zu dem Kind aufzubauen und sein Selbstbewusstsein zu stärken. Es darf von sich erzählen und so freies Sprechen trainieren. Wir tasten uns vorsichtig an Texte heran. Es muss auch kein Buch sein. Wir lernen die 200 häufigsten Wörter, bearbeiten Übungshäfte oder lesen in Kinderzeitschriften kurze Texte. Es gibt Arbeitszettel, aber immer auch Zeit für Spiele wie Uno oder Vier gewinnt.“

Digitale Leseförderung scheitere immer wieder an der schlechten technischen Ausstattung der Schulen. Im Team der Lesementoren gebe es aber eine große Bereitschaft,

sich damit auseinanderzusetzen, betonen die beiden Koordinatorinnen.

Sie sind sich sicher, dass das Vorlesen in Familien vor allem für Kinder im Grundschulalter eine ganz wichtige Funktion hat. Es komme oft zu kurz. 15 Minuten regelmäßig jeden Tag seien bereits ausreichend. Das Lesementoren-Team ist stabil, wie die Mitglieder angeht. Darüber freuen sich Ina von Riegen und Katrin Wenzel und schreiben diesen Umstand auch ihrer guten Betreuung des Teams zu. Einige Ehrenamtliche seien bereits 15 Jahre dabei.

Mehr Mitstreiter gesucht

Neue Mitglieder bei den Lesementoren sind gern gesehen und können sich beim Kinderschutzbund Burgdorf unter Telefon (05136) 2131 oder per E-Mail an info@kinderschutzbund-burgdorf.de melden.

Sie sollten Freude daran haben, mit Kindern zu arbeiten, bereit sein, ein Einführungsseminar zu besuchen und gern lesen. „Wenn jemand Spaß am Lesen

hat, vermittelt er das auch“, sagt Ina von Riegen. Für Vielreisende eigne sich das Ehrenamt nicht unbedingt. „Kontinuität bei der Unterstützung der Kinder ist ganz wichtig.“

sm stadtmaking burgdorf **informiert**

Freitag, 1. Dezember, 20 Uhr
KabarettComedy-Reihe:
Benni Stark mit seinem Solo-Programm „STARK AM LIMIT 2.0“
Veranstaltungszentrum Stadthaus,
Sorgenser Str. 31, 31303 Burgdorf
Kartenverkauf: Bleich Drucken und
Stempel, Braunschweiger Str. 2
und www.reservix.de

Bahnhof: Unfallflucht am Parkplatz

Heckschaden bei VW Polo

Burgdorf. Eine unbekannt Person hat am Dienstag, 17. Oktober, das Auto einer Burgdorferin auf dem Parkplatz an der Westseite des Bahnhofs beschädigt. Wie ein Polizeisprecher am Mittwoch mitteilte, fuhr der Täter oder die Täterin seitlich ins Heck des grünen VW Polo. Dabei entstanden Schäden sowohl am Lack als auch an den Lampen des Fahrzeugs. Die Person verließ anschließend unerkannt den Parkplatz, der an der Straße Am Güterbahnhof liegt.

Der Unfall ereignete sich laut Polizei in der Zeit zwischen 7.45 und 16.10 Uhr. Der Schaden am Auto der 20-jährigen Fahrzeuginhaberin beläuft sich demnach auf rund 200 Euro. Die Polizei bittet Menschen, die den Unfall beobachtet haben oder sonstige Hinweise zum Täter oder zur Täterin geben können, um Zeugenaussagen unter Telefon (05136) 88614115.

HAZ NP

HIER FINDEN SIE UNS ONLINE

Aktuelle Nachrichten und Informationen aus Ihrer Nachbarschaft finden Sie auch bei uns im Internet unter:

haz.de/burgdorf
neupresse.de/burgdorf

„Die Kinder gehen froh und singend nach Hause“

Der Kinderchor Burgdorf probt ohne Noten, dafür mit viel Bewegung – und sucht neue Mitstreiter

Von Leonie Habisch

Burgdorf. „Frau Binder, du hast Glück, wir sind heute 14 Kinder“, ruft ein Mädchen aufgeregt durch die Aula der Grundschule I in Burgdorf. Beate Binder, die Leiterin des Kinderchors, blickt zufrieden in den Stuhlkreis, den die jungen Schüler bilden. Für gewöhnlich sind weniger Sänger bei der Probe dabei. Deshalb sucht der Chor neue Mitglieder. Noch herrscht rege Unruhe, die Schüler laufen durcheinander, suchen nach Stühlen und begrüßen sich fröhlich mit Umarmungen.

Dann geht es los. Frau Binder beginnt mit dem Einsingen. Dafür stehen alle Kinder auf und machen verschiedene Übungen, die Singen und Bewegung miteinander verbinden. Bei einer Übung zur Lockerung der Gesichtsmuskeln legt die Chorleiterin eine kleine Plastischildkröte in die Mitte des Kreises. „Jetzt gucken wir alle die Schildkröte an, denn wenn man sich dabei gegen-

seitig anguckt, muss man lachen – und dann geht das nicht“, sagt Binder. Fast hätten sich alle daran gehalten, aber aus manchen Ecken kommt ein Kichern.

Nach dem Einsingen die

Kinder ein neues Lied. Und zwar ein Weihnachtslied, denn der Chor bereitet sich auf einen Auftritt beim Burgdorfer Weihnachtsmarkt am ersten Adventswochenende vor. Gesungen wird ohne Noten und

ohne Text, stattdessen spricht Beate Binder den Text zuerst mit den Kindern durch. Anschließend wird auf einem Bein stehend die erste Strophe gesungen – ein Trick, um sich das neu Gelernte besser zu merken.

Den Kindern gefällt das neue Lied, drei Mädchen haben so viel Spaß, dass sie immer lauter werden, ihre Stimmen überschlagen sich. „Bitte singen, meine Damen“, sagt Beate Binder in ihre Richtung. Während der Probe steht sie mit dem kleinen Chor immer wieder auf und singt mit den Kindern zusammen im Stehen und mit Bewegungen, zum

Schluss sogar vierstimmig im Kanon.

Die meisten der jungen Sänger sind im Grundschulalter. „Mitmachen kann, wer sich traut, ohne Eltern die Probe mitzumachen, und dann können die Kinder bleiben, solange sie wollen“, sagt Beate Binder. Sie leitet den Chor schon seit mehr als 25 Jahren. „Singen macht glücklich. Die Kinder gehen froh und singend nach der Probe nach Hause, und später als Erwachsene erinnern sie sich vielleicht daran, dass sie Spaß am Singen hatten und greifen das noch mal auf. Dann bin ich zufrieden“, sagt sie.



Mit Spaß und Konzentration: Chorleiterin Beate Binder singt nicht nur mit den Kindern, sondern bringt ihnen auch Bewegungen zu den Liedern bei.

FOTO: LEONIE HABISCH

Neue Mitglieder gesucht

Info Der Kinderchor der Musikschule Ostkreis Hannover probt immer donnerstags ab 16 Uhr in der Aula der Grund-

schule I an der Hannoverischen Neustadt 32. Wer nähere Informationen benötigt oder sein Kind anmelden möchte,

kann sich vormittags zwischen 9 und 12 Uhr unter Telefon (05136) 2027 bei der Musikschule melden.